

Fuldabrück

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)	
Aktiva	Passiva
1 Anlagevermögen	1 Eigenkapital
	1.3.2 davon Jahresergebnis
2 Umlaufvermögen	2 Sonderposten
2.4 davon flüssige Mittel	
3 Rechnungsabgrenzung	3 Rückstellungen
4 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4 Verbindlichkeiten
	5 Rechnungsabgrenzung
Summe Aktiva	Summe Passiva

Einwohner	8.730	Verwaltung		
Ortsteile	3	92,4 Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft		
GrdSt A	350	km eigenes Straßennetz	65	
GrdSt B	350	3 Kindergärten mit	240	Plätzen
GwSt	400	0 Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	34	0 Stadthalle	4	Bürgerhäuser
Schulumlage	21	0 Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		2 Sporthallen	4	Sportplätze
Eigengesellschaft für				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern			
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010						
Ordentliche Erträge	50 bis 55					16.185	15.804	15.776	strenger Haushaltsausgleich ¹	ja	nein	nein		
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76					14.012	16.709	17.147	fiktiver Haushaltsausgleich ²	ja	nein	nein		
Verwaltungsergebnis						2.172	-904	-1.372	Haushaltssicherungskonzept ³	nein	ja	ja		
Finanzerträge	56,57					167	74	74	Freie Spitze ⁴	ja	nein	nein		
Finanzaufwendungen	77					202	467	523						
Finanzergebnis						-35	-393	-450						
Ordentliches Ergebnis pro Kopf						244	-149	-209						
außerordentliche Erträge	59					2	52	2						
außerordentliche Aufwendungen	79					0	0	0						
Außerordentliches Ergebnis						2	52	2						
Jahresergebnis						2.140	-1.245	-1.820						

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

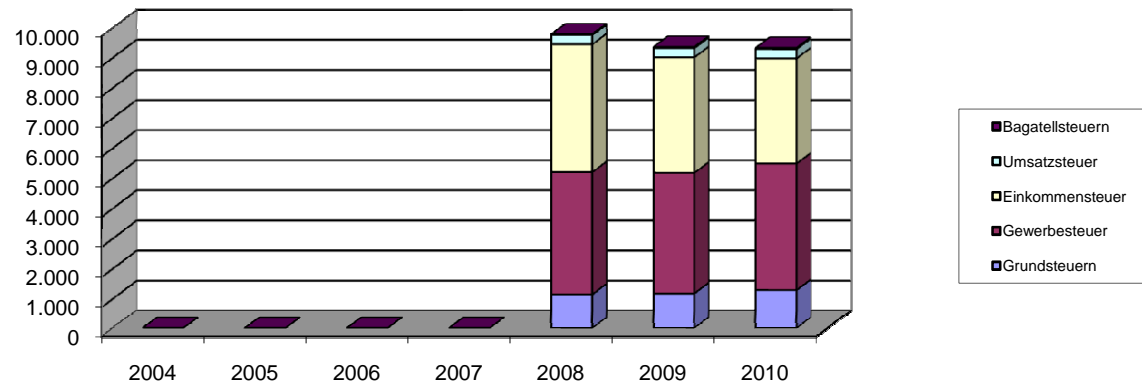
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵		
Finanzmittelfluss									2008	2009	2010
aus Verwaltungstätigkeit	9					1.482	-385	444	ja	ja	ja
aus Investitionstätigkeit	15					-2.388	-3.624	-2.101			
aus Finanzierungstätigkeit	18					298	2.818	1.171			
Cash-Flow						-609	-1.191	-486			
Finanzmittelbestand 1.1.	20					0	-609	-1.799			
Finanzmittelbestand 31.12.						-609	-1.799	-2.285			

Erträge		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Konto-Nr.		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
Einwohner	(KVKR)					8.758	8.730	8.730				
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					16.185	15.804	15.776	Steuerquote ¹	60,6%	59,3%	59,2%
jährl. Veränderung						#DIV/0!	-2,3%	-0,2%	Zuwendungsquote ²	3,8%	1,6%	6,4%
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51					3.872	3.954	4.172	Gemeinschaftsteuerquote ³	46,4%	44,2%	40,7%
Anteil an ordentlichen Erträgen						23,9%	25,0%	26,4%	Gewerbesteuerquote ⁴	41,4%	42,7%	45,0%
Erträge aus Zuweisungen	54					611	256	1.006	Bagatellsteuerquote ⁵	0,3%	0,4%	0,4%
davon vom Land	5401					947	245	600				
Steuereinnahmen	55					9.802	9.370	9.340				
jährliche Veränderung						#DIV/0!	-4,4%	-0,3%				
pro Kopf						1.119 €	1.073 €	1.070 €				
Einkommensteuer	5500					4.243	3.834	3.489				
Anteil an Steuereinnahmen						43,3%	40,9%	37,4%				
Umsatzsteuer	5504					310	304	308				
Anteil an Steuereinnahmen						3,2%	3,2%	3,3%				
Grundsteuer A	5551					18	17	18				
Anteil an Steuereinnahmen						0,2%	0,2%	0,2%				
Grundsteuer B	5552					1.146	1.180	1.290				
Anteil an Steuereinnahmen						11,7%	12,6%	13,8%				
Gewerbsteuer	5553					4.056	4.000	4.200				
Anteil an ordentl. Erträgen						25,1%	25,3%	26,6%				
jährliche Veränderung						#DIV/0!	-1,4%	5,0%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010					3.402	3.340	3.465				
jährliche Veränderung						#DIV/0!	-1,8%	3,7%				
pro Kopf						388 €	383 €	397 €				
Spielapparatsteuer	555912					0	0	0				
Hundsteuer	555920					29	35	35				
Zweitwohnungsteuer	555960					0	0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern				
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010						
	(KVKR)					8.758	8.730	8.730						
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78					14.012	16.709	17.147						
jährl. Veränderung						#DIV/0!	19,2%	2,6%						
für Personal	62,63,64,65					4.391	4.624	4.727						
davon für Versorgung	644-646					318	368	378						
pro Kopf						501 €	530 €	541 €						
Personalbestand Kernhaushalt							92,25	92,40						
für Personal der Eigenbetriebe						0	0	0						
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00						
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe						4.391	4.624	4.727						
pro Kopf						501 €	530 €	541 €						
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)						0,00	92,25	92,40						
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69					2.521	2.625	2.568						
für Abschreibungen	66					0	1.889	1.890						
für Steuern	70,73,74					5.037	5.745	5.798						
davon GwSt-Umlage	738010					654	660	735						
davon Umlage an Gemeinden	7354					4.352	5.054	4.450						
für Zuweisungen	71					1.744	1.455	1.782						
für Transferleistungen	72					0	3	3						
für Zinsen	77					202	467	523						
Konsumaufwendungen *						8.858	11.060	11.491						
pro Kopf						1.011 €	1.267 €	1.316 €						

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~5000	~2000	~1000	~1000	~3000	~1000	~1000
2009	~5000	~2000	~1000	~1000	~3000	~1000	~1000
2010	~5000	~2000	~1000	~1000	~3000	~1000	~1000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze			Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €									
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Einwohner					8.758	8.730	8.730	Aufwendg.	Aufwendungen	
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO										
1. aus Anleihen					0	0	0	außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis	
2. aus Krediten					8.659	11.635	12.759	Dienstleistg.	Dienstleistungen	
2.6 davon vom Kreditmarkt					5.832	8.042	9.682	EB	Eigenbetrieb	
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	EK	Eigenkapital	
4. der Sondervermögen					0	0	0	gem.	gemäß	
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					3.615	2.665	2.482	ges.	gesamt	
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen.					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A	
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B	
Summe					12.274	14.300	15.241	GwSt	Gewerbsteuer	
pro Kopf					1.401,46	1.638,03	1.745,82	ha	Hektar	
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO										
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	HH	Haushalt	
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	inkl.	inklusive	
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	jährl.	jährlich	
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	km	Kilometer	
1.3 zweckgebundene Rücklage					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen	
1.4 Sonderrücklage					0	0	0	lfr.	langfristig	
2. Rückstellungen (Summe)					2.597	1.656	1.719	Leistg.	Leistungen	
pro Kopf					296,53	189,69	196,91	öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO										
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft	
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	ord.	ordentliche	
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	Personalaufw.	Personalaufwand	
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten	
								Unternehm.	Unternehmen	
								verbd.	verbundene	
								wirtschaftl.	wirtschaftliche	
								zus.	zusätzlich	